

Graf Alexander Stenbock-Fermor

MEINE ERLEBNISSE ALS BERGARBEITER

In der Reihe „Lebendige Welt“, hrsg. v. Frank Thiess, kart. Rm. 3.50. Leinen Rm. 5.—, Halbleder Rm. 7.50

☒

Wenn 9 Monate nach dem Erscheinen die Presse-Besprechungen nicht versiegen, sondern die öffentliche Beachtung immer noch wächst, dann muss schon etwas daran sein.

Bitte lesen Sie z. B. den nachstehenden Bericht des „Chemnitzer Tageblattes“ vom 31. Okt. 1928:

„Eines der wesentlichsten und aufrüttelndsten Bücher, die mir seit 1918 zu Gesicht gekommen sind. Es enthält nicht Dichtung im hergebrachten Sinne, sondern eine in Einsicht und Übersicht gleichgrosse, erschütternde Darstellung eines Lebens, daraus die schwersten Konflikte unserer Tage steigen. Stenbock-Fermor, der vor den Bolschewiken flüchtende baltische Aristokrat, muss sich während der Inflation im Ruhrgebiet als Bergarbeiter sein Brot verdienen. Er hält dieses Leben ein volles Jahr aus, stets er selber bleibend, zugleich aber Einblicke in ein Dasein empfangend, das Düsternis und Qual, dürftiger Rausch und hemmungsloses Zermürben ist. Das schildert er in sachlicher Schlichtheit und beinahe chronistischer Treue und gibt dadurch ein Buch so unmittelbar aus dem Leben, so voller Gegenwartsdynamik, dass man dieses wahrhafte document humain nicht ohne tiefste Bewegung aus der Hand legt und zum ersten Male vielleicht die ganze Grösse und Tragweite der sozialen Frage ahnt. Die blitzartig auch das politische Geschehen der Inflations- und Besatzungszeit im Ruhrgebiet erhellenden Streiflichter geben dem Buche weitere Bedeutung. Es wäre sehr zu wünschen, dass dieses seinen »Kameraden, den deutschen Bergarbeitern gewidmete« Buch des Aristokraten Stenbock-Fermor, der in ganz seltener Weise eine fremde Welt ohne Aufgabe eigenen Wesens durchdringt, viele Leser findet. Das vom Verlag würdig ausgestattete Buch ist ein Schmuck jeder privaten und öffentlichen Bibliothek.“

Ähnliche Besprechungen, Feuilletons und Rundfunk-Referate erhalten wir täglich, und zwar aus den entgegengesetztesten politischen und künstlerischen Lagern! Der Erfolg wird immer größer ☒ Der Verkauf wird immer leichter ☒ Sonderfenster lohnen sich

J. ENGELHORNS NACHF. STUTTGART